



**Seminar für Judaistik, Fb 09**  
**Dantestr. 4-6**  
**Tel. 798-22677**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**  
**Wintersemester 2007 /2008**

## **Semestereinführung**

Dozentinnen/Dozenten:

Margarete Schlüter, Annelies Kuyt, Lucia Raspe, Rahel Hoffmann

Angaben:

Einführungsveranstaltung

Termine:

Einzeltermin am 16.10.2007, 12:00 - 13:00, Da 410

## **Einführung in die Benutzung der Seminarbibliothek für Erstsemester**

Dozent/in:

Annelies Kuyt

Angaben:

Einführungsveranstaltung

Termine:

Einzeltermin am 19.10.2007, 12:00 - 14:00, Da 410

## **Grundstudium**

### **Hebräisch I (ES-JU 1.1)**

Dozent/in:

Annelies Kuyt

Angaben:

Kurs, 6 SWS

Termine:

Mo, Mi, Fr, 10:00 - 12:00, NM 116

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 1

Inhalt:

Beginnend mit einer kurzen sprachgeschichtlichen Einführung, vermittelt der Kurs den Studierenden die Grundlagen der hebräischen Sprache vom "Alef-Bet" bis zur Lektüre einfacher Texte in biblischem Hebräisch und Neuhebräisch. Der Kurs dauert zwei Semester und wird mit dem Hebraicum abgeschlossen. Das benötigte

Lehrmaterial ist als Kopiervorlage im Seminar für Judaistik vorhanden.

### **Modernhebräische Lektüre I: Hebräische Zeitungslektüre (ES-JU 2.2)**

Dozent/in:

Annelies Kuyt

Angaben:

Übung

Termine:

Mo, 14:00 - 16:00, Da 405

ab 22.10.2007

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 3

Inhalt:

In der Übung werden Artikel aus verschiedenen aktuellen israelischen Zeitungen gelesen. Diese Lektüre neuhebräischer Texte baut auf den Grundkursen Hebräisch I und II auf.

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Phase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

### **Lektüre des Buches "Jirmejahu" (ES-JU 3.1)**

Dozent/in:

Johannes Wachten

Angaben:

Übung, 2 SWS

Termine:

Di, 16:00 - 18:00, Da 410

ab 23.10.2007

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 3

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Inhalt:

Neben der weiteren Einübung in das Lesen von hebräischen Texten bietet diese Übung zugleich eine Einführung in die hebräische Bibel und den Umgang mit biblischen Texten. Zugrunde gelegt wird der Text der Biblia Hebraica Stuttgartiensis.

Empfohlene Literatur:

H. Liss, Tanach. Lehrbuch der jüdischen Bibel, Heidelberg 2005 [Schriften der Hochschule für Jüdische Studien, Bd. 8]; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, 5. verbesserte Aufl., Stuttgart 2004; O. Eissfeldt, Einleitung in das Alte Testament, Tübingen 1976 (4. Aufl.) oder ähnliche Werke der Einleitungswissenschaft; ferner die entsprechenden Lexikonartikel in: Jüdisches Lexikon 1927, Encyclopaedia Judaica 1930 und Encyclopaedia Judaica 1971.

### **Einführung in das rabbinische Judentum I (ES-JU 4.1)**

Dozent/in:

Margarete Schlüter

Angaben:

Übung, 2 SWS

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, Da 410

ab 23.10.2007

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 3

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum

Inhalt:

Infolge des verheerenden jüdisch-römischen Krieges (66-70/74 u.Z.), der in der Zerstörung des Jerusalemer Tempels gipfelte, waren die Juden Palästinas in politischer und religiöser Hinsicht vor eine völlig neue Situation gestellt. Von kaum zu überschätzender wirkungsgeschichtlicher Bedeutung war die Herausbildung des sog. rabbinischen Judentums. Nach einer Einführung zur Entstehung und zu zentralen Fragen des rabbinischen Judentums ist es Ziel dieser Übung, anhand eines ausgewählten Mishna-Traktates in eines der Hauptwerke der rabbinischen Traditionsliteratur einzuführen. Neben der Einübung in das rabbinische Hebräisch geht es insbesondere darum, mit der Argumentations- und Denkweise der Mishna vertraut zu werden.

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Empfohlene Literatur:

M. Goodman, *The Aftermath of the Revolt*, in: Ders., *The Ruling Class of Judea. The Origins of the Jewish Revolt Against Rome A.D. 66-70*. Cambridge/New York 1987, S. 231ff; P. Schäfer, *Geschichte der Juden in der Antike*. Stuttgart 1983, S. 145ff; G. Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*. München, 8. Aufl. 1992, S. 1ff.

## **"For the wicked, studying Talmud is hell. For the pious it is heaven." Einführung in die Talmudim (ES-JU 5.1.2)**

Dozent/in:

Margarete Schlüter

Angaben:

Proseminar, 2 SWS

Termine:

Do, 10:00 - 12:00, Da 410

ab 25.10.2007

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 5

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Einführung in das rabbinische Judentum I und II sowie aramäische Grundkenntnisse.

Inhalt:

In seiner das Judentum jahrhundertlang und teilweise bis heute prägenden Wirkungsgeschichte kaum zu überschätzen, gilt der Talmud den einen als heute allenfalls noch für eine religiöse Minderheit relevantes "Buch mit sieben Siegeln", den

anderen als unerschöpflicher Thesaurus, dessen Erbe keinesfalls allein dieser Minderheit überlassen werden dürfe. Das auf der Grundlage der Mishna entstandene Werk existiert - entsprechend den beiden Hauptzentren des rabbinischen Judentums - in zwei Ausprägungen: dem sogenannten palästinischen und dem babylonischen Talmud. Insbesondere der babylonische Talmud erlangte eine so zentrale Bedeutung, daß jahrhundertlang ein nicht-talmudisch geprägtes Judentum kaum denkbar schien. Neben zu erörternden Einleitungsfragen soll anhand von Textbeispielen in zentrale Probleme und Strukturen der "Textsorte Talmud" eingeführt werden. Der Besuch dieses Proseminars ist Voraussetzung für die Teilnahme an Seminaren im Hauptstudium.

Empfohlene Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch. München, 8. Auflage 1992, S. 167ff. (Lit!); Abr. Goldberg, The Palestinian Talmud sowie ders., The Babylonian Talmud, in: Sh. Safrai (Ed.), The Literature of the Sages I. Assen/Maastricht (1987) S. 303ff sowie S. 323ff. Wörterbücher: M. Sokoloff, A Dictionary of Jewish Palestinian Aramaic of the Byzantine Period. Ramat Gan 1990; ders., A Dictionary of Jewish Babylonian Aramaic of the Talmudic and Geonic Periods. Ramat Gan et. al. 2002 sowie <http://www.tyndale.cam.ac.uk/jastrow/>

## Das jüdische Jahr in Geschichte und Gegenwart (ES-JU 6.1.1)

Dozent/in:

Lucia Raspe

Angaben:

Proseminar, 2 SWS

Termine:

Do, 14:00 - 16:00, Da 405

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 5

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Voraussetzung: Hebraicum.

Empfohlene Literatur:

Efrat Gal-Ed, *Das Buch der jüdischen Jahresfeste* (Frankfurt am Main 2001); Hayyim Schauss, *The Jewish Festivals: History and Observance* [1938] (New York 1962 u.ö.); Moritz Zobel, *Das Jahr des Juden* (Berlin 1936).

## Von A wie Aron haKodesch bis Taw wie Tfilin - Kleine Realienkunde jüdischer Lebens- und Glaubenspraxis

Dozent/in:

Rahel Hoffmann

Angaben:

Übung

Termine:

Do, 16:00 - 18:00, Da 405

mit Exkursionen n.V.

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Hebräischkenntnisse sind hilfreich, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Inhalt:

Jüdisches Alltagsleben und jüdische Feste sind reich an Symbolik und Symbolen, an Zeichen und Gegenständen, die sich keineswegs nur zwischen Buchdeckeln finden lassen, sondern auch sinnlich erfasst sein wollen. Jüdische Religiosität bezieht neben Gefühl und Intellekt auch die Sinne ein und bietet ihnen eine Fülle von Realien, die wir als (angehende) WissenschaftlerInnen ebenso kennen sollten wie wichtige Texte und Theorien. Im Laufe dieser Übung wollen wir erkunden, was sich sehen, hören, riechen, schmecken und berühren lässt. Es ist geplant, eine Synagoge, eine Mikwe, einen jüdischen Friedhof und das jüdische Museum zu besuchen, um einen Überblick über die wichtigsten Gebäude, Orte und Gegenstände zu erhalten, die den jüdischen Jahres- und Lebenslauf prägen. Die wöchentlichen Sitzungen werden teils zur theoretischen Vorbereitung und Reflexion der Exkursionen genutzt, teils sollen sie aber auch im jüdischen Museum oder anderswo stattfinden, so dass von den TeilnehmerInnen eine gewisse zeitliche und örtliche Flexibilität erwartet wird. Details werden in der ersten Sitzung besprochen; bei Termenschwierigkeiten oder Rückfragen bitte unbedingt die Dozentin kontaktieren.

Empfohlene Literatur:

S. Ph. de Vries: Jüdische Riten und Symbole, Wiesbaden 2005 (oder eine ältere Auflage); Israel M. Lau: Wie Juden leben, Gütersloh 1988, Marc-Alain Ouaknin: Symbole des Judentums, Wien 1995.

## Hauptströmungen der jüdischen Mystik

Dozent/in:

Annelies Kuyt

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS

Termine:

Mi, 12:30 - 14:00, Da 405

ab 24.10.2007

Inhalt:

Die frühesten Belege für eine "Vorform" jüdischer Mystik finden sich schon in der hebräischen Bibel, z.B. in den prophetischen Visionen. Solche, aber auch völlig andere Traditionen spielen in der späteren jüdischen Mystik eine Rolle. Es geht hierbei um Strömungen aus dem palästinischen und babylonischen Raum zur Zeit der klassischen rabbinischen Literatur, ebenso wie um spätere Entwicklungen, z.B. Kabbala und Chassidismus im christlichen und islamischen Kulturraum. Dabei hat jede Strömung ihren eigenen inhaltlichen Schwerpunkt, von rein theoretischen Abhandlungen bis zu ekstatischen Praktiken. Die wesentlichsten Strömungen, ihre wichtigsten Persönlichkeiten und ihre Gedankenwelt sollen anhand von repräsentativen mystischen Texten sowie der neueren Sekundärliteratur behandelt werden.

Empfohlene Literatur:

J.H. Laenen, Jewish Mysticism. An Introduction, Louisville. London, Leiden 2001; G. Scholem, Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen. Frankfurt am Main, 1952; P. Schäfer, J. Dan (Hrsg.), Gershom Scholem's Major Trends in Jewish Mysticism 50 Years After, Tübingen 1993

## **Einführung in die jiddische Sprache und die Lebenswelt der osteuropäischen Juden (ES-JU 6.2.1)**

Dozent/in:

Esther Alexander-Ihme

Angaben:

Übung, 2 SWS

Termine:

Mo, 16:00 - 18:00, Da 405

ab 22.10.2007

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 1

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Das Angebot richtet sich auch an Germanisten und Slawisten. Studierende des Studienganges Empirische Sprachwissenschaften können nach 2 Semestern regelmäßiger Teilnahme und dem Schreiben einer Klausur einen Schein erwerben.

Inhalt:

Die Veranstaltung vermittelt die Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Sprechen und Schreiben der jiddischen Sprache. Gleichzeitig wird ein Einblick in die weitgehend vernichtete Lebenswelt der Juden in Ostmittel- und Osteuropa erarbeitet.

## **Sprache, Geschichte und Kultur der sefardischen Gemeinden im westlichen Balkanraum (ES-JU 6.3.1)**

Dozent/in:

Christine Lochow-Drüke

Angaben:

Übung, 2 SWS

Termine:

Mo, 8:30 - 10:00, Da 405

ab 22.10.2007

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 1

Inhalt:

Neben den großen sefardischen Zentren in Saloniki, Istanbul und Izmir gab es auch zahlreiche kleinere sefardische Gemeinden im ehemaligen Jugoslawien und in Bulgarien, deren Mitglieder Nachfahren der 1492 aus Spanien vertriebenen Juden waren und Judenspanisch sprachen (z. B. in Sarajevo, Monastir, Belgrad, Russe, Plovdiv und Sofia). In dieser Veranstaltung werden wir uns der Lektüre ausgewählter Texte in judenspanischer Sprache aus verschiedenen literarischen Gattungen widmen, um uns so einen Eindruck von der wechselvollen Geschichte und der kulturellen Vielfalt dieser Gemeinden zu verschaffen.

Empfohlene Literatur:

Benbassa, Esther: [Juifs de Balkans] The Jews of the Balkans: the Judeo-Spanish community, 15th to 20th centuries. - Oxford [u.a.]: Blackwell, 1995; Levy, Moritz: Die Sephardim in Bosnien, ein Beitrag zur Geschichte der Juden auf der

Balkanhalbinsel. - Nachdr. der Ausg. von 1911 - Klagenfurt: Wieser, 1996; Cohen, Mark: Last Century Sephardic Community: the Jews of Monastir, 1839 - 1943. - New York: FASSAC, 2003; Gabriel, Arié: A Sephardi life in Southeastern Europe. - Seattle [u.a.]: Univ. of Washington Press., 1998; Arditti, Leontina: An meinem Ende steht mein Anfang: ein jüdisches Leben in Bulgarien - Wien: Milena-Verlag, 2002.

## **"Is there humor in Israeli literature and if not, why are we laughing?" Humor und Satire in der israelischen Belletristik (ES-JU 5.2.1)**

Dozent/in:

Annelies Kuyt

Angaben:

Proseminar, 2 SWS

Termine:

Di, 14:00 - 16:00, Da 405

ab 23.10.2007

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 3

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Hebraicum

Inhalt:

Dieser Titel eines Aufsatzes von Esther Fuchs ist zugleich Programm: gibt es überhaupt Humor in der israelischen Belletristik, oder ist der Humor anderen Kanälen überlassen, wie Film und Fernsehen, Zeitungsrubriken, Cartoons und Kinderbüchern? Was gibt es in der hebräischen Belletristik zu lachen, warum und was für eine Art Humor ist das? Wir werden auf unterschiedliche Arten von Humor anhand treffender Beispiele eingehen und so feststellen, dass es nicht nur Humor in den Büchern von Israels bekanntestem Humoristen Ephraim Kishon oder auch in den Kurzgeschichten von Etgar Keret gibt, sondern auch eher unerwartet in der Form von Ironie in den Werken von Agnon und Amichai oder von Satire bei Aharon Megged.

Empfohlene Literatur:

Ezra BenGershon, Der Esel des Propheten. Eine Kulturgeschichte des jüdischen Humors, Darmstadt 2000, Kap. VI. Humor in Israel, S. 88-99 und Kap. VII. Das erwählte Volk, S. 100-112; Esther Fuchs, Is There Humor in Israeli Literature and If Not, Why Are We Laughing?", in: Sarah Blacher Cohen (Hrsg.), Jewish Wry. Essays on Jewish Humor, Bloomington, Indianapolis, 1987, S. 216-233; Gidi Nevo, Arbinka, Shtucks and Co.: the Makings of Kishon's social Satire, in: Israel Studies 10,2 (2005), S. 129-146; Gershon Shaked, Geschichte der modernen hebräischen Literatur, Frankfurt am Main 1996

## **Grund- und Hauptstudium**

### **Ma'ase Yerushalmi: Das Motiv der Dämonenehe in der jüdischen Literatur**

Dozent/in:

Lucia Raspe

Angaben:

Übung, 2 SWS

Termine:

Fr, 10:00 - 12:00, Da 405

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Gedacht für Studierende ab dem 3. Fachsemester.

Inhalt:

Die Geschichte vom Mann, der eine Dämonin heiratet, ist in der hebräischen Literaturgeschichte als *Ma'ase yerushalmi*, "die Geschichte von einem Jerusalemer" bekannt. Unter diesem Titel wurde eine angeblich von Avraham Maimon, dem Sohn des Rambam, aus dem Arabischen übersetzte Version 1516 in Konstantinopel zum ersten Mal gedruckt; sie geht allerdings wohl kaum auf denselben zurück noch ist dies die älteste Fassung. Wohl in gaonäischer Zeit als Judaisierung eines internationalen Erzählstoffes entstanden und seit dem 13. Jahrhundert handschriftlich belegt, war die Geschichte in der frühen Neuzeit weit verbreitet. Die Vielfalt erhaltener Varianten, die das Geschehen beispielsweise in Worms, in Posen oder in Safed lokalisieren, lädt ein zu einer Entdeckungsreise durch die jüdische Literatur in ihren unterschiedlichen regionalen und sprachlichen, auch religionsgeschichtlich interessanten Ausprägungen. Unser Augenmerk soll dabei nicht zuletzt auch *gender*-Aspekten der Erzählung gelten.

Empfohlene Literatur:

Joseph Dan, "Five Versions of the Story of the Jerusalemite", *PAAJR* 35 (1967): 99-111; Sara Zfatman, *The Marriage of a Mortal Man and a She-Demon* (hebr., Jerusalem 1987); David Stern und Mark Jay Mirsky, Hgg., *Rabbinic Fantasies: Imaginative Narratives from Classical Hebrew Literature* (Philadelphia 1990), 121-141.

## Hauptstudium

**"... dass Judentum wisse von keiner geoffenbarten Religion". Zum Begriff "Religion" im Judentum**

Dozent/in:

Margarete Schlüter

Angaben:

Seminar, 2 SWS

Termine:

Do, 14:00 - 16:00, Da 410

ab 25.10.2007

Inhalt:

Von Moses Mendelssohn stammt bekanntlich der Satz, Judentum sei keine geoffenbarte Religion, sondern geoffenbarte Gesetzgebung. So gesehen überrascht es weniger, dass etwa die *Jerusalem Encyclopaedia Judaica* kein Stichwort "Religion" aufweist und die *Encyclopaedia ha-Ivrit* unter "dat" zwar allgemein über Religion, nicht aber über jüdische Religion handelt. Andererseits gibt es sicherlich zig oder gar hunderte von Büchern, die den Terminus "Religion Israels" oder "Jüdische Religion" im Titel tragen. All dies könnte Anlass sein, einmal den Begriff Religion im Judentum zu reflektieren - kann man überhaupt von einem (einigen) "Begriff" sprechen? Trifft



die gängige Auffassung zu, im voremanzipatorischen Judentum falle "Religion" und "Gesetz" in eins, während sie danach auseinanderdriften? Beeinflussen Umwelt und Epoche den (jeweiligen) Religionsbegriff? Führt das zu immer neuen Fragen nach dem "Wesen" des Judentums?

Empfohlene Literatur:

Einführende Literatur: Jüdisches Lexikon IV (1930) 1323ff; The Universal Jewish Encyclopedia IX (1948) 124ff; Lexikon religiöser Grundbegriffe, hrsg. v. A. Th. Khoury (1987) 914ff; H.M. Haußig, Der Religionsbegriff in den Religionen. Studien zum Selbst- und Religionsverständnis in Hinduismus, Buddhismus, Judentum und Islam. Berlin 1999.

### **"Auf drei Dingen steht die Welt ..." Mittelalterliche Kommentare zu Avot**

Dozent/in:

Margarete Schlüter

Angaben:

Seminar, 2 SWS

Termine:

Di, 14:00 - 16:00, Da 410

ab 23.10.2007

(Kommentierung folgt)

### **Wie kommt man am Shabbat in den 10. Stock? Die halakhischen Hintergründe des Shabbes-Fahrstuhls**

Dozent/in:

Annelies Kuyt

Angaben:

Seminar, 2 SWS

Termine:

Fr, 12:00 - 14:00, Da 405

ab 26.10.2007

Inhalt:

In diesem Seminar wollen wir die Halakha rückblickend betrachten: auf welche Quellen basiert die Idee des heutigen Phänomens eines Shabbes-Fahrstuhls und wie ist diese aus den früheren Quellen abgeleitet? Am Beispiel des Fahrstuhls soll verdeutlicht werden, welche Argumente und Kriterien man im allgemeinen für eine Befürwortung oder Ablehnung einer technischen Erneuerung in der Halakha angewendet hat.

Empfohlene Literatur:

D.R. Barnett, A Question of Responsibility. The Sabbath Elevator - A Case in Point, in: Aspaklaria, Jerusalem 1982, S. 19-29; Amichai Berholz (Hrsg.), The Quest for Halakha. Interdisciplinary Perspectives on Jewish Law (Hebr.), Jerusalem 2003; Alan Dundes, The Shabbat Elevator and Other Sabbath Subterfuges, Lanham u.a. 2002; Menachem Elon, Jewish Law. History, Sources, Principles (Hebr.), 3 Bde, Jerusalem 1973, (Engl.) 4 Bde, Jerusalem 1994; Levi Yitzhaq Halperin, Maaliot B'Shabbat (Elevators on the Shabbath) (Hebr.), Jerusalem 1983

## **Doktorandinnenkolloquium**

Dozent/in:  
Margarete Schlüter  
Angaben:  
Kolloquium  
Termine:  
Zeit/Ort n.V.

## **Religion im Dialog [OS IPP]**

Dozent/in:  
N.N.  
Angaben:  
Oberseminar, 2 SWS  
Termine:  
jede 2. Woche Di, 18:00 - 20:00, NG 1.731  
Einzeltermin am 12.11.2007, 18:00 - 20:00, Raum n.V.  
ab 23.10.2007

**S.a. Martin-Buber-Stiftungsgastprofessur für Jüdische Religionsphilosophie am Fb 06**

## **Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie**

Das Berufungsverfahren zur Besetzung der Martin-Buber-Professur ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Voraussichtlich finden folgende Veranstaltungen statt:

### **Grund- und Hauptstudium**

#### **"Hermann Cohen und Franz Rosenzweig im Vergleich"**

Dozent/in:  
N.N.  
Angaben:  
Vorlesung, 2 SWS  
Termine:  
Di, 12:00 - 14:00, NG 701

#### **"Hermann Cohens Theorie des Versöhnungstages (Jom Kippur)"**

Dozent/in:  
N.N.  
Angaben:  
Kurs mit Übung, 2 SWS  
Termine:  
Di, 16:00 - 18:00, NG 701  
Voraussetzungen / Organisatorisches:  
Für einen benoteten Schein sind ein Referat und eine Seminararbeit Voraussetzung.

#### **"Jehuda Halevis, Buch Kusari"**

Dozent/in:  
N.N.  
Angaben:  
Proseminar, 2 SWS  
Termine:  
Mo, 14:00 - 16:00, IG 0.457  
Voraussetzungen / Organisatorisches:  
Für einen benoteten Schein sind ein Referat und eine Seminararbeit Voraussetzung.

# Hauptstudium

## "Leitlinien für konkretes Tun: Bachja ibn Pakuda, Jehuda Halevi und Maimonides über die Gründe der Gebote"

Dozent/in:

N.N.

Angaben:

Hauptseminar, 2 SWS

Termine:

Mo, 16:00 - 18:00, NG 1.741b

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für einen benoteten Schein sind ein Referat und eine Seminararbeit Voraussetzung.

## Weitere Lehrveranstaltungen

### Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Dozentinnen/Dozenten:

Bärbel Beinhauer-Köhler, Wolfgang Gantke, Jonas Bauer, Ömer Özsoy

Angaben:

Orientierungsveranstaltung

Termine:

Einzeltermin am 16.10.2007, 12:00 - 14:00, NG 1.741b